

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchtern Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt's? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermasselt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 31.12.2017

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Wir freuen uns, dass wir zusammen Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass Einsamkeit und Heilung sich widersprechen? Es ist unmöglich gesund zu werden, wenn wir allein sind. Wir brauchen einander. Gott hat uns zusammengerufen, um einander zu heilen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Lassen Sie uns beten: Vater, danke, dass Du uns nicht so liebst, wie wir sein sollten, sondern so wie wir sind. Herr, es ist unfassbar für uns, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Darum bete ich, Gott, das der heutige Gottesdienst voller Energie, voller Leben und Freude sein wird. Herr, bereite uns auf die Woche vor, die Du für uns vorbereitet hast. Herr, wir lassen unserem Glauben, unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf. Wir beten Dich an und wir danken Dir. Im Namen Jesu, Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 1. Thessalonicher 5, 15 bis 18 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die folgenden Verse aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher:

Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.

Mögen wir unser unstillbares Verlangen nach mehr mit der Kraft der Dankbarkeit überwinden.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Megan Smalley (MS)

BS: Wir hoffen, dass Sie bisher ermutigt und aufgebaut wurde. Wie geht es Ihnen? Das freut mich. Ich freue mich heute Megan Smalley zu begrüßen. Sie ist Gründerin und Besitzerin des Unternehmens „Scarlett & Gold“ in Alabama. „Scarlett & Gold“ ist ein christliches Druck- und Produktunternehmen. Es basiert auf dem Prinzip zu erschaffen, zu geben und zu inspirieren. Ihre Kampagne ‚Gnade geben‘ unterstützt Menschen, die an Unfruchtbarkeit leiden und keine Kinder bekommen können. Ein Kampf, den Megan persönlich erlebt hat. Bitte begrüßen Sie mit mir: Megan Smalley.

MS: Danke.

BS: Hallo Megan!

MS: Hallo, wie geht es Ihnen?

BS: Großartig! Schön, dass Sie hier sind. Danke für Ihr Kommen. Sie leben in Alabama?

MS: Das stimmt. Wir leben in Auburn, also nur anderthalb Stunden südlich von Atlanta.

BS: Das klingt gut.

MS: Ja.

BS: Danke, dass Sie gekommen sind. Bevor wir über Ihr Unternehmen sprechen, erzählen Sie uns etwas aus Ihrem Leben. Von Ihnen und Ihrem Mann.

MS: Wir waren fast fünf Jahre verheiratet und haben nach drei Jahren angefangen zu versuchen Kinder zu bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben würden. Monat für Monat ist nichts passiert. Vor zwei Jahren haben wir es dann mit IVF versucht.

BS: Was ist IVF?

MS: In-vitro-Fertilisation. Künstliche Befruchtung. Die Ärzte haben uns gesagt, dass das unsere einzige Chance wäre. Mir wurden drei süße kleine Babys eingesetzt, aber es hat leider nicht funktioniert. Das war eine schreckliche Zeit in meinem Leben.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wegen diesen künstlichen Befruchtungen ist die Kampagne ‚Gnade geben‘ entstanden. Ich weiß nicht, ob Ihnen diese Befruchtungsbehandlungen vertraut sind. Sie sind sehr teuer und werden nicht von den Versicherungen getragen. Mein Mann ist Lehrer und Trainer. \$14.000 waren sehr viel Geld für uns. Wir hatten nicht das Geld, um es nochmal zu versuchen. Mein Team hat daraufhin die Kampagne ‚Gnade geben‘ gestartet. Sie wollten uns dabei helfen, Geld zu sammeln, damit wir es ein letztes Mal versuchen konnten.

BS: Oh, das wusste ich nicht.

MS: Ja, ich weiß.

BS: Sie haben das Projekt gestartet, damit Sie es noch einmal mit IVF versuchen konnten?

MS: Ja.

BS: Und haben Sie es nochmal getan?

MS: Wir beten noch um den richtigen Zeitpunkt. Wir werden es diesen Herbst vielleicht noch einmal versuchen. Ich habe diese zwei Jahre gebraucht, um die Erfahrungen zu betrauern und um den Herrn mein Herz heilen zu lassen. Das ist ein wichtiger Teil meiner Botschaft. Wenn Sie etwas Schlimmes durchgemacht haben, müssen Sie sich von Gott heilen lassen. Hetzen Sie nicht durch den Trauerprozess hindurch. Bevor wir es nochmal versuchen konnte, musste ich aufrichtig trauern und da hindurchgehen.

BS: Die Menschen verstehen oft nicht, wie schlimm so etwas für Paare ist, die versuchen Kinder zu bekommen.

MS: Richtig.

BS: Russ und Deanna Jacobson erzählen davon, wie sie durch ihre Versuche Kinder zu bekommen und den damit verbundenen Prozess zum Glauben gefunden haben. Jahrelang hat es nicht geklappt. Aber es hat sie gelehrt, tiefere Fragen zu stellen. Letztlich haben Sie Kinder bekommen, aber oftmals bekommen Paare leider keine Kinder.

MS: Das ist richtig.

BS: Wie geht man damit um? Was macht man mit dieser Leere?

MS: Das ist ein großer Teil meiner Botschaft: Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Es geht nicht nur um den Kampf, Kinder zu bekommen. Im Leben erleben viele Menschen sehr schwere Dinge. Als Christen tendieren wir dazu Standardantworten zu geben, um Leute zu ermutigen. ‚Es wird passieren, wenn es passieren soll.‘ Oder: ‚Das ist nun einmal Gottes Wille für dein Leben.‘

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ärmel hoch zu krempeln und die betroffenen Menschen durch diese schweren Zeiten hindurch zu lieben. Es ist immer leicht sich hinter Ausreden zu verstecken. ‚Ich weiß nicht, was ich tun oder sagen soll.‘ Aber nichts, was Sie sagen oder tun wird die Situation dieser Menschen ändern. Also lieben Sie sie! Krempeln Sie die Ärmel hoch. Seien Sie der Leib Christi. Seien Sie die Hände und Füße Jesu und fragen Sie: ‚Wie kann ich dich dort hindurch lieben?‘ Wenn Sie nicht wissen, wie, fragen Sie einfach.

Aber auch auf der anderen Seite, als Mensch, der zu kämpfen hat. Wie geht man damit um? Was, wenn Gott ‚Nein‘ sagt? Wie findet man Freude in einer solchen Zeit? Wir haben unser Happy End noch nicht erlebt, aber ich sage Ihnen, dass das vergangene Jahr eines der fröhlichsten Jahre meines Lebens war. Das verdanke ich Jesus und der Hoffnung, die Er uns gibt.

BS: Erzählen Sie mehr davon. Das ist der Knackpunkt. Ich glaube, das berührt einen tieferen Punkt: Das Gefühl der Unzulänglichkeit, das Menschen manchmal spüren. ‚Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Geld. Ich bin nicht da, wo ich im Leben sein wollte.‘ Oder viele sagen: ‚Ich habe diesen einen Menschen noch nicht getroffen. Ich hatte gedacht, ich wäre jetzt schon verheiratet.‘ Was haben Sie darüber gelernt? Wie können Sie durch Jesus Freude haben? Erzählen Sie davon.

MS: Mein Leben sieht vollkommen anders aus, als ich es gedacht hätte. Ich dachte, wir würden inzwischen drei oder vier Kinder haben und ich würde noch immer im Vertrieb arbeiten.

BS: Sind Sie ein Planer?

MS: Vollkommen! Vor diesem Kampf war ich ein Planer durch und durch. Ich habe für die Zukunft gelebt. Das alles hat mich gelehrt vollkommen im Moment zu leben. Durch so etwas hindurch zu gehen verändert die Perspektive darauf, was andere durchmachen müssen.

Es öffnet die Augen und gibt Ihnen Mitgefühl für Dinge, die andere durchmachen. Wie findet man Freude in solchen Zeiten? Ich habe es geschafft, indem ich meine Segnungen gezählt habe. Es ist einfach in Selbstmitleid zu versinken und zu sagen: ‚Oh, ich armer, bemitleidenswerter Tropf. Mein Leben verläuft nicht, wie geplant. Ich wollte dies, und ich wollte das...‘

Aber das sind alles meine Pläne. Nicht Gottes Pläne. Wir sind als Christen dazu berufen unser Leben am Fuß des Kreuzes niederzulegen und zu sagen: ‚Gott, ich überlasse es Dir. Deine Pläne, nicht meine.‘ Das zuzulassen ist sehr schwer. Es flossen viele Tränen in diesem Prozess.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Seien Sie zuversichtlich, dass Gott Sie liebt und auf Ihrer Seite ist. Wo auch immer Er Sie hindurch bringt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Vielleicht bedeutet das für uns auch nicht die Kinder, die wir uns wünschen. Aber Er hat mich mit diesem unglaublichen Unternehmen gesegnet und mir die Möglichkeit gegeben, meine Geschichte zu erzählen. Ich bin eigentlich ein schüchterner Mensch. Ich glaube, dass Gott uns zu Dingen beruft, von denen wir uns manchmal überfordert fühlen, damit wir Ihn brauchen und uns vollständig auf Ihn verlassen müssen.

BS: Das ist großartig. Ihr Geschäft ist erfolgreich, nicht wahr? Es hat sich gut entwickelt, stimmt's?

MS: Das hat es wirklich. Wie ein Wirbelwind in den vergangenen zweieinhalb Jahren.

BS: Wie kann man Sie unterstützen oder etwas von Ihrem Unternehmen Scarlett & Gold kaufen?

MS: Sie können auf unsere Website scarlettandgoldshop.com gehen, oder uns auf Instagram unter Scarlettandgoldshop folgen. So finden Sie uns am Besten.

BS: Zum Abschluss möchte ich noch etwas sagen. Ich habe den Eindruck, dass Sie ein pastorales Herz haben. Als Pastor sehe ich es in Ihnen. Da ist dieser Wunsch in Ihnen, die eigenen Verletzungen zu gebrauchen, um andere zu heilen. So wie Jesus es in gewisser Hinsicht getan hat. Millionen von Menschen hören Ihnen gerade zu. Auch sie gehen durch alle möglichen Arten von Kummer: Krankheit, Tod, Verlust oder finanzielle Sorgen. Was sagen Sie diesen Menschen?

MS: Den trauernden Menschen würde ich als Erstes sagen: Du bist nicht allein. Zweitens: Erzählen Sie jemandem von Ihrem Kummer. Als Leib Christi sind wir dazu berufen unsere Ärmel hochzukrempeln und andere durch harte Zeiten zu begleiten. Erzählen Sie jemandem davon und machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht allein sind. Andererseits, wenn Sie jemanden kennen, der zu kämpfen hat, dann verlassen Sie Ihre Komfortzone. Verstecken Sie sich nicht hinter der Ausrede, nicht zu wissen, was Sie sagen oder tun sollen oder wie Sie es in Ordnung bringen können. Lieben Sie sie einfach und fragen Sie: „Wie kann ich dich durch diese Sache hindurchlieben? Wie kann ich für Dich beten?“

Was auch immer passiert und auch wenn Ihr Leben nicht so aussieht, wie Sie es gedacht hatten: Gott kann Sie noch immer auf mächtige Weise für Sein Königreich gebrauchen. Und das ist großartig.

BS: Inspirierende Worte. Danke, Megan Smalley. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie hier sind.

MS: Vielen Dank.

Willkommensgruß Bobby Schuller

Danke, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wo auch immer Sie sind: Wenn Sie jemals in der Nähe sind, bitte kommen Sie zu uns nach Shepherd's Grove. Wir möchten Sie kennenlernen. Wir sind eine großartige und fröhliche Gemeinschaft. Vielleicht ist dies genau der Ort, an den Gott sie bringen möchte. Wir wissen, dass das Leben besser ist, wenn Sie in einer Gemeinde sind. Wenn Sie in der Nähe sind, kommen Sie vorbei. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Würden Sie bitte als Zeichen des Empfangens Ihre Hände so ausstrecken? Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Predigt „Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt!“ (Bobby Schuller):

Heute möchte ich am liebsten sofort „Danke“ sagen. Heute strahle ich. Ich habe die ganze Woche damit verbracht eine Predigt über Dankbarkeit zu schreiben und beschlossen sie diese Woche gleich in die Tat umzusetzen. Ich wollte sicherstellen, dass ich sie in der richtigen Haltung schreibe. Darum bin ich heute viel glücklicher. Ich hatte eine einfachere Woche.

Ich habe die guten Dinge in meinem Leben gesehen. Ich war weniger gestresst. Ich war fröhlicher. Ich hatte eine bessere Vision für die Zukunft dieser Gemeinde und für das Leben. Ich habe den Wert der Dankbarkeit erkannt. Darum möchte ich Ihnen „Danke“ sagen. Ich bin dankbar für Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin für jeden dankbar, der ein Teil dieser Gemeinde ist und der am Fernseher zusieht. Ich bin so dankbar für jeden Spender und für jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter. Danke für den Chor und für all die Parkplatzeinweiser, die Ordner und die Kameramänner. Einfach für jeden. All die Pastoren und freiwilligen Helfer, die das hier zu einem wundervollen Ort machen. Ich kann Ihnen sagen, dass ich, selbst jetzt wo ich spreche, Freude in meinem Herzen aufbaut. Wenn Sie anderen danken und Ihre Dankbarkeit laut aussprechen, dann baut das Freude in Ihrem Herzen auf, die am liebsten übersprudeln möchte.

Heute sprechen wir darüber, ein Leben voller Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Nicht nur eine dankbare Haltung zu haben, sondern Dankbarkeit praktisch zu leben. Dinge zu tun, um Ihren Mitmenschen zu danken und sich dankbar in Ihrem Leben zu fühlen. Ich glaube, dass es keinen besseren Weg gibt, ein fröhlicher Mensch zu werden, als dankbar zu sein. Wenn Sie darüber nachdenken, kennen Sie bestimmt nicht einen sehr dankbaren Menschen, der nicht gleichzeitig auch sehr glücklich ist.

Dankbarkeit und Freude sind beinahe das Gleiche. Sie möchten ein glücklicheres Leben? Halten Sie inne und seien Sie dankbar für die vielen Freuden und guten Dinge in Ihrem Leben. Sie sind so. Sie sind ein dankbarer Mensch. Sie sind ein Mensch, der sein Herz jetzt für die vielen Geschenke öffnet, die Gott ihm bereits gegeben hat. Nietzsche hat gesagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Ich glaube, dass wir uns manchmal an die vielen wunderbaren Dinge in unserem Leben gewöhnt haben. Es ist Zeit, sich von den guten Dingen zu entwöhnen. Inne zu halten und zu sagen: ‚Danke, Gott! Danke für die unglaublichen Geschenke, die Du mir gegeben hast. Ich bin so dankbar dafür!‘

Sie verändern Ihre Einstellung von einer Mangelhaltung zum Genügen. Lassen Sie uns dort anfangen. Viele von uns haben ständige Mangelgefühle. Es ist nie genug. Wie viele von Ihnen machen Schlaf-Mathe, wenn Sie ins Bett gehen und den Wecker stellen?

‚Okay, ich stehe um 7:00 Uhr auf, und es ist 23:36 Uhr. Ich bekomme noch sieben Stunden und 24 Minuten Schlaf. Das sind fast acht Stunden. Nicht ganz, aber fast.‘ Stimmt’s? Es gibt einen tollen Gedanken dazu, den ich von Lynn Twist habe. Unser erster Gedanke wenn wir morgens aufwachen ist: ‚Ich habe zu wenig geschlafen.‘ Der erste Gedanke mit dem wir den Tag beginnen ist: ‚Ich habe zu wenig Schlaf bekommen.‘ Dieser Gedanke wird fast immer zu einem größeren Statement: ‚Ich habe nicht genug Zeit.‘ Und das berührt eine noch größere Sache: ‚Ich habe nicht genug Geld. Ich habe nicht genug Zeit. Ich habe nicht genug Macht. Ich habe nicht genug Anerkennung. Ich habe nicht genug gutes Wetter. Ich habe nicht genug.‘

Jeden Tag, den wir mit ‚Ich habe nicht genug geschlafen.‘ beginnen, haben wir fast schon verloren. Wir haben unseren Tag schon mit einer Haltung des Mangels begonnen. Mit der Einstellung immer zurück zu liegen, nicht dorthin aufholen zu können, wo wir sein sollten. Diese Einstellung des Mangels gräbt sich in unseren Tag hinein. Etwas fehlt. Ich habe zwar etwas, ich bin gesegnet, aber es ist nicht genug. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie genug haben. Sie sind genug. Gott arbeitet gerade an Ihrem Verstand. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. Von zu wenig, zur Fülle, zur Freude und insbesondere zur Dankbarkeit.

Es ist unglaublich, wie viele Menschen jeden Tag mit dieser Mangelhaltung durch ihr Leben gehen, obwohl sie so viele Dinge in ihrem Leben haben. Ich habe nicht genug von Gott. Ich habe nicht mehr genug von meinen Freunden. Ich habe hiervon nicht genug und davon auch nicht.

Ich werde niemals vergessen, wie es war, als ich Swasiland besucht habe. Einige von Ihnen waren vor einiger Zeit mit uns dort. Es war 2005 und wir haben als Gemeinde Gärten in Afrika angelegt, um so gegen den Hunger zu kämpfen. Wir sind dort gewesen, um Gärten anzulegen. So bekamen die Leute dort so etwas wie Mini-Bauernhöfe. Wir haben Lebensmittel angepflanzt. An einem unserer ersten Tage waren dort drei kleine Waisenkinder. Alle drei waren sehr dünn und hatten geschwollene Bäuche, weil sie am Verhungern waren. Wir haben ihnen unser Mittagessen gegeben und den Tag mit ihnen verbracht. Ich erinnere mich noch gut daran. Egal, wie hart und schrecklich ihr Leben aussah: Sie waren so fröhlich. Sie waren glücklich. Sie haben Fußball mit einem Stein gespielt. Sie haben sich aus Abfall Spielzeug gebaut. Diese Kinder waren ganz offensichtlich fröhlich. Ich habe mich noch Wochen später an diese Kinder erinnert. Wir sind nach Hause geflogen und ich war auf einer Feier bei einem Freund meiner Großeltern eingeladen. Ich saß neben einem Mann, den ich seit Jahren kannte und der Milliardär ist, mit einem ‚A‘. Er ist ein großartiger Mann. Er ist brillant, großzügig und hat viele erstaunliche Dinge in dieser Welt getan. Er ist freundlich und warmherzig.

Eigentlich wollte ich neben ihm sitzen, um etwas von ihm zu lernen. Wir saßen auf dem Sofa aber ich sah zum ersten Mal, dass er traurig war. Er schien betrübt zu sein, obwohl er so viele gute Dinge getan hatte und solch ein guter Mensch war. Ich redete mit ihm und er meinte:

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

‚Weißt du, Bobby, ich habe es nie wirklich in der Geschäftswelt geschafft.‘ Nun denken Sie daran: Dieser Mann kam aus dem Nichts. Er hatte nichts und zu dieser Zeit hatte er etwa 4 Milliarden Dollar. 4 Milliarden Dollar sind 4000 Millionen Dollar, okay? Das ist viel Geld. Und er sagte: ‚Weißt du, Bobby‘ und er meinte es ernst. ‚Ich habe es in der Geschäftswelt nie wirklich geschafft. Ich habe es nie geschafft. Aber meine Söhne, die werden es schaffen.‘ Es war nur dieser kurze Satz. Aber ich habe ihn angesehen. Er sah aus, als wäre er weit weg. Traurig. Ein alter Mann, jetzt fast am Ende seines Lebens. Wir saßen in einem Palast, in einem der unglaublichsten Häuser die ich jemals gesehen habe. Er hatte so viele Freunde und Menschen, die ihn liebten. Alles was ich sah, war ein reicher Mann, der so viel für so viele Menschen getan hatte, solch ein unglaubliches Leben gelebt hatte und der Mangel spürte. Unzulänglichkeit. Er hatte nicht genug getan. Er ist nicht dorthin gekommen, wo er sein wollte.

Wie können sich dann diese Kinder, die nichts haben und am Verhungern sind, trotzdem lebendig fühlen, fröhlich und zufrieden? Die Antwort ist Dankbarkeit. Dankbarkeit. Dankbarkeit ist eine Haltung des Körpers, in der ich mit offenem Herzen die vielen wunderbaren Geschenke in meinem Leben anerkenne. Es ist eine Übung zu sagen: ‚Auch wenn ich ehrgeizig und hungrig bin, auch wenn ich Träume und Ziele habe, bin ich doch da, wo Gott mich gerade haben möchte. Er hat mir so viel gegeben und ich bin einfach dankbar! Danke Gott, für die Dinge, die ich habe.‘ Gott arbeitet in diesem Moment an Ihnen. Er verändert Ihre Mangelhaltung in eine Haltung des Genügens. In dieser Haltung können Sie fröhlich sagen: ‚Ich bin genug. Ich habe genug. Gott hat mir alles gegeben, was ich brauche und ich kann das Heute mit Freude genießen.‘ Und das werden Sie. Gott lässt in Ihnen eine Quelle der Dankbarkeit, der Freude und des Lebens aufbrechen.

Gott arbeitet an Ihnen. Er macht aus Ihnen einen Menschen, über den andere Witze machen, weil er so optimistisch ist. Gott macht aus Ihnen einen Menschen, der für andere als Beispiel für jemanden gilt, der einfach glücklich ist, am Leben zu sein. Die Welt braucht dringend solche Menschen. Die Welt braucht Menschen wie Sie. Menschen, die dankbar und fröhlich sind. Menschen, die nicht auf ihr Recht pochen, wütend sind, oder andere beschuldigen, sondern die einfach dankbar für all die wunderbaren Dinge sind, die Gott ihnen gegeben hat.

Ich kenne übrigens solch einen Menschen. Es ist der Cousin meiner Frau, Davie Morris. Davie ist ein großartiger Kerl. Mein Schwager hat ihn mal angerufen. Davie sagte: ‚Hey Nate.‘ Er meinte: ‚Hallo Davie, wie geht's?‘ Und er: ‚Klasse. Ich bin auf einem Baum. Ich bin auf einen Baum geklettert und sitze gerade auf einem Ast.‘ Das ist die perfekte Geschichte, weil Davie der fröhlichste und dankbarste Mensch ist, den ich kenne. Er liebt das Leben und inspiriert andere dazu. Ich weiß schon, was viele von Ihnen gedacht haben. Als ich die Geschichte erzählt habe, haben einige von Ihnen gedacht: ‚Oh, du meinst also, er ist ein Idiot. Er ist dumm.‘

Das ist das erste Problem, das ich ansprechen möchte. Zu oft verknüpfen wir Dankbarkeit und Optimismus mit Naivität oder Dummheit. Ich möchte Ihnen sagen, dass Davie tatsächlich brillant ist. Er hat geheiratet und seine Frau meinte: ‚Wir brauchen mehr Geld.‘ Also fragte er sich: ‚Wie kann ich mehr Geld verdienen? Ich weiß: Als Computer Ingenieur.‘ Er ging in die Bücherei und brachte sich selbst bei, als Computeringenieur zu arbeiten und zu programmieren. Er hat einen richtig gut bezahlten Job bekommen, einfach so. Er ist ein sehr kluger Kerl. Es gibt keine Verbindung zwischen Realismus und Intellektualismus. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass es gut ist positiv zu sein. Es ist gut, Hoffnung zu haben. Es ist gut jeden Tag voller Dankbarkeit zu sein und das ist sogar etwas sehr Kluges.

Die heutige Bibelstelle steht im 1. Thessalonicher Brief. Meine Frau hat sie vorgelesen und sie hat es großartig gemacht. Ich werde sie noch mal vorlesen. Ich möchte sie langsam vorlesen. Als Paulus das an die Gemeinde schrieb, war es eine verfolgte Gemeinde. Sie waren eine religiöse Minderheit. Sie wurden verleumdet, sie wurden geschlagen und sie wurden ungerecht behandelt. Viele von ihnen waren Römer und Römer hatte gewisse Rechte. Aber diese Rechte wurden übergangen, weil sie Christen waren. Und Paulus schrieb: ‚Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten.‘ Das ist übrigens eine Botschaft, die die heutige Welt dringend hören muss. ‚Bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun. Freut euch allezeit‘ Sagen Sie mal zusammen: ‚Allezeit.‘ Wann freuen Sie sich? Allezeit. ‚Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von euch, weil ihr zu Jesus Christus gehört.‘

Wenn jemand jemals einen Grund dafür gehabt hat, sich betrogen und wütend zu fühlen, nicht zu beten, ‚Gott, wo bist du?‘ zu rufen und all die Dinge zu tun, die viele von uns heute tun, dann war es diese Gemeinde. Aber das taten sie nicht. Tatsächlich sprach Paulus aus eigener Erfahrung.

Er ist derjenige, der anfang zu singen, sich zu freuen und in Freude zu leben, als er geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde. Trotz der schrecklichen Umstände, die er erlebte. Er ist fröhlich, so wie Sie. Er ist dankbar, so wie Sie. Er hat Hoffnung, so wie Sie.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Die Welt braucht hoffnungsvolle, positive, fröhliche Menschen wie Sie. Glauben Sie mir: Wir haben mehr als genug Kritiker, und die helfen niemandem. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Anbetung ist. Anbetung ist der normale Rhythmus. Wir entscheiden uns trotz unserer Umstände und unserer Trauer, Gott zu danken. In fast jedem Lobpreislied, das wir singen, geht es darum, Gott für irgendetwas danke zu sagen. Für das Kreuz, für unser Leben, für unsere Freundschaften, für unsere Familie, für unsere Gemeinde für so viele gute Dinge, die Gott uns gibt.

Wissen Sie, was das Erstaunliche an Dankbarkeit ist? Wenn nicht religiöse Menschen oder Atheisten über Dankbarkeit sprechen, sagen sie auch: ‚Übe Dankbarkeit ein und sage Danke. Sei dankbar für die Dinge die dir gegeben sind.‘ C.S. Lewis hat gesagt: ‚Im Leben eines Atheisten gibt es nichts Schlimmeres, als wenn er sich dankbar fühlt aber nicht weiß, wem er danken soll.‘

Das ist der Punkt. Wenn Sie dankbar für Ihr Leben sind und für die Dinge, die Ihnen gegeben sind, dann wissen Sie tief in sich drin, dass dieses Gefühl richtig und gut ist. Ihr Herz zeigt dann in Gottes Richtung, auch wenn Sie nicht an Gott glauben. Dankbarkeit und dankbar zu sein hat etwas, das den Glauben verstärkt und Zweifel verringert. Es ist wie eine Quelle der Freude und des Lebens in uns. Selbst bei Menschen, die an ihrem Glauben und ihrem Weg zweifeln, aber die trotzdem dankbar sind, wird die Verbindung zwischen ihnen und Gott stärker. Wenn jemand sagt, dass er dankbar ist, frage ich immer: ‚Wem bist du denn dankbar?‘ Wenn jemand nicht an Gott glaubt und Sie ein bisschen nachbohren, wird derjenige etwas sagen wie: ‚Dem Universum oder so...‘ Ein dankbares Leben zu führen ist eines der besten Dinge, die Sie für Ihren Job oder für Ihre Beziehungen tun können. Am Ende können Sie auf Ihr Leben zurück zu blicken und zu sagen: ‚Wow, das war ein gutes Leben!‘ Und das werden Sie.

Unsere Welt ist viel zu negativ und ich bin es leid. Ich weiß, es ist ironisch, dass ich negativ über die Negativität der Welt nachdenke, aber langsam nervt es. Ich glaube, dass uns die Nachrichten und die Politiker dazu trainieren, negativ zu sein. Shawn Anchor hat darüber gesprochen. Er sagt, dass viele von uns etwas haben, was er im Scherz ‚Medizin-Studium-Syndrom‘ nennt. Er erzählt von seinem Schwager und das gibt es wirklich. Sein Schwager hat Medizin studiert und er rief ihn an und sagte: ‚Shawn, ich habe Lepra.‘ Shawn sagte: ‚Wovon redest du?‘ Er sagte: ‚Ich habe Lepra. Ich habe alle Symptome, alle Anzeichen von Lepra. Das ist schrecklich, wo ich doch gerade letzte Woche erst meine Wechseljahre hinter mich gebracht habe.‘ Er ist ein Mann. Medizin Studenten denken ständig, dass sie krank sind, weil sie sich immer mit den Symptomen der Krankheiten auseinandersetzen.

Viele von uns kämpfen damit. Alles was wir tun, ist das ganze negative Zeug zu lesen und in uns aufzunehmen. Das verändert unseren Blickwinkel auf unser Leben und die Welt. So etwas brauchen Sie in Ihrem Leben nicht.

Es wird immer schlimme Dinge geben. Es wird immer Arbeit geben, die getan werden muss. Also tun Sie Ihre Arbeit, aber genießen Sie Ihr Leben. Können wir mal ‚Genieße Dein Leben‘ zusammen sagen? Okay. Ja. Sie müssen nicht warten, bis der Monat vorbei ist, um Ihr Leben zu genießen. Sie können es heute genießen.

Ich habe auf Twitter etwas gesehen. Diese ganze Negativität nimmt langsam überhand. Ich habe das hier auf Twitter gesehen. Ich habe ein Foto davon hier und dieses Bild hat mich wahnsinnig gemacht. Ich wollte am liebsten mein Handy in die Ecke schleudern. Dieses Bild wurde von Twitter beworben. Dort steht: ‚Wann hat Amerika Dir das Herz gebrochen?‘ Alle Leute haben dann angefangen zu schreiben, wie Amerika sie enttäuscht hat. Ich dachte nur: ‚Ihr selbstgerechten Trottel! Ihr solltet mal auf Reisen gehen.‘ Ich dachte: ‚Warum müssen wir herumsitzen und eine Übung daraus machen uns zu beschweren und negativ über all die Dinge zu reden, die wir nicht an unserem Land mögen?‘ Es wird immer Dinge geben, die Sie an Ihrem Land nicht mögen. Aber es gibt auch immer großartige Dinge, ob es nun Kalifornien, Amerika, oder wo auch immer Sie her kommen ist. An dem Ort wo Sie leben gibt es wunderbare Dinge. Wir sollten uns eher hinsetzen und sagen: Wann hat mein Land mich gesegnet? Wann hat es mir geholfen? Wann hat es mir Türen geöffnet? Das ist etwas Gutes.

Wir sind alle besorgt über eine derartig selbstgerechte Erwartungshaltung, die uns in gewisser Hinsicht eingepflanzt wurde. Natürlich haben Sie auch Rechte, auf jeden Fall. Es gibt Dinge, die Sie verdienen, aber lassen Sie uns unser Leben nicht aus einer selbstgerechten Haltung heraus leben. Wir sollten uns vom Leben überraschen lassen. Einige der fröhlichsten Dinge, die Sie in Ihrem Leben erleben werden, sind die großen Überraschungen, die Sie bekommen.

Ich habe noch keine Überraschungsparty bekommen. Ich wollte immer eine. Aber ich war schon oft Teil von einer und es ist so viel Arbeit. Und ich bin meistens derjenige, der es vermässelt. Ich habe dann vielleicht die Infos nicht richtig verstanden. Aber diese großen lustigen Überraschungen haben etwas so Fröhliches. Viele von uns sind solche Planer.

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Wir wollen sichergehen, dass alles organisiert ist, damit wir uns sicher fühlen. Aber was wir damit wirklich sagen ist: Ich möchte keine Überraschungen in meinem Leben. Böse Überraschungen sind so böse, wie gute Überraschungen gut sind. Ich sage Ihnen: Nehmen Sie beide. Lassen Sie uns das Leben leben. Lassen Sie uns mutig sein. Lassen Sie uns von ganzem Herzen leben, auch wenn wir uns verwundbar machen. Lassen Sie sich vom Leben überraschen.

Lassen Sie Ihre Erwartungen los. Ich kenne viele Pastoren, die über Erwartungen sprechen. Ich glaube tatsächlich, dass Erwartungen nicht so gut sind. Wenn Sie etwas erwarten und es bekommen, sagen Sie sich: ‚Okay, ich habe es.‘ Aber wenn Sie es nicht erwarten und es bekommen, sind Sie begeistert davon. Andersherum genauso. Wenn Sie etwas erwarten und es nicht bekommen, werden Sie wütend und aufgeregt. Eine Sache können Sie aber erwarten: Gott hat Gutes für Sie auf Lager, aber Sie wissen nicht, was es ist. Ich kann Ihnen sagen, dass es größer und besser ist, als Sie dachten. Das ist das Eine, was ich Ihnen versprechen kann. Lassen Sie einfach los. Seien Sie geduldig und genießen Sie Ihren heutigen Tag. Lassen Sie Ihre Erwartungen an Menschen los, Ihre Erwartungen an Ihren Partner oder Ihre Freunde. Lassen Sie sich einfach von den guten Dingen überraschen und lassen Sie los.

Ich habe ein paar Ideen für Sie. Das sind Dinge, die für mich funktioniert haben. In Ordnung, sind Sie bereit? Zuallererst wollen wir Dankbarkeit in die Praxis umsetzen. Es geht um mehr, als sich gedanklich darauf einzustimmen. Es geht darum Dinge zu tun, die uns dankbar machen. In der High School hatte ich einen Freund, der total auf Rock'n'Roll abfuhr. Sein ganzes Zimmer war mit Postern von Led Zeppelin und Metallica tapeziert. Er wollte immer in einer Band spielen und hat schließlich eine E-Gitarre und einen Verstärker bekommen. Er hat alles in seinem Zimmer aufgebaut und er hatte sogar ein Effektgerät, aber er hat nie gespielt. Er sah aus, als wäre er in einer Band, er hatte eine Gitarre, er stand auf die Musik, aber er hat nie gerockt. Er hatte die richtige Haltung, aber er hat es nie getan. Er hat niemals gerockt. Auch Sie können eine dankbare Haltung einnehmen und das ist gut. Aber lassen Sie es uns in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns dankbare Menschen sein. Lassen Sie uns anfangen den Menschen zu sagen, dass wir ihnen dankbar sind. Lassen Sie uns auch anfangen es Gott zuzusagen.

Als Erstes sollten wir anfangen mit einer langsameren Einstellung durchs Leben zu gehen. Wir sollten langsamer werden, weil man die Dinge nicht erlebt, wenn man zu schnell ist. Die Guten und die Schlechten. In unserem Wunsch die schlimmen Dinge nicht zu erleben, werden wir immer schneller, um durch stressige Situationen hindurch zu hetzen.

Aber ich sage Ihnen: Bremsen Sie ab. Öffnen Sie Ihr Herz für ein echtes ‚Genug‘ in der Welt des Vaters, in der Sie leben. Werden Sie ein Tourist in Ihrer Heimatstadt.

Ich weiß noch, wie meine Frau und ich in Paris waren. Wow, Paris, nicht wahr? Unglaublich. Wunderschöne Kunst, erstaunliche Architektur, großartiges Essen. Wir kamen nach Hause und ich war ein bisschen frustriert, weil wir zurück in Süd Kalifornien waren. Wir haben damals in der Altstadt von Orange gelebt. Ich war unterwegs in der Altstadt, um mir einen Kaffee zu holen. Zwei japanische Touristen hielten mich an und fragten, ob ich sie neben einer Zeichnung dieser pfeilförmigen Hand dort fotografieren könnte. Ich sagte: ‚Na klar, mache ich.‘ Sie sagten: ‚Ihre Stadt ist unglaublich.‘ Ich sagte: ‚Oh, danke sehr.‘ Ich hielt inne und sah mir diese Hand an. Ich dachte: ‚Ich habe diese Hand noch nie zuvor gesehen. Das ist irgendwie cool.‘ Ich dachte: ‚Die denken bestimmt, das Japan langweilig ist und mögen meine Stadt. Ich finde meine Stadt langweilig und will unbedingt nach Japan.‘ Ich dachte: ‚Wie wäre es heute einfach mal so zu tun, als wäre ich ein Tourist in meiner eigenen Stadt?‘ Also tat ich genau das. Ich versuchte mir alles anzusehen und so zu tun, als wäre ich im Urlaub. Es war erstaunlich, wie ich meine Stadt mit anderen Augen erlebte. Ich dachte: ‚Diese Stadt ist großartig!‘ Man kann Tourist in der eigenen Stadt sein. Es geht.

Seien Sie jeden Tag für drei Dinge dankbar. Meine Frau und ich tun das jeden Abend und es macht einen riesigen Unterschied. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich, wenn man 21 Tage hintereinander täglich drei Dinge laut ausspricht für die man dankbar ist, die Chemie im Gehirn ändert und man glücklicher wird. Wussten Sie das? Es kann so etwas Normales sein, wie: ‚Ich bin dankbar dafür, dass es heute nicht geregnet hat. Ich bin dankbar dafür, dass mein Auto angesprungen ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich heute lebendig zuhause angekommen bin.‘ Die funktionieren. Was auch immer Sie möchten. Es wird Ihr Gehirn trainieren nach den guten Dingen im Leben Ausschau zu halten, statt nach den Dingen die Sie aufregen und über die Sie sich beschweren.

Der letzte Punkt ist besonders wichtig. Nichts wird Sie fröhlicher machen, als jemand anderem zu erzählen, wie dankbar Sie für ihn sind. Das ist wahr. Achten Sie auf Ihren Körper. Gehen Sie das nächste Mal bewusst auf jemanden zu und sagen Sie: ‚Weiß du was?‘

Dankbarkeit inmitten einer verängstigten Welt

Ich bin so dankbar, dass es dich gibt, weil... X, Y, und Z.' Achten Sie auf Ihre Gefühle und die Emotionen, die Sie in Ihrem Körper spüren. Es wird so etwas wie Freude sein. Wenn Sie Freude spüren möchten, sagen Sie jemandem, dass Sie dankbar für ihn sind. Schreiben Sie jemandem eine E-Mail, einem Angestellten, einem Kollegen oder Ihrem Chef und sagen Sie einfach: ‚Ich bin so dankbar, für Sie. Sie sind ein großartiger Chef.‘ Das solltest du mir schreiben. Oder wem auch immer. Schreiben Sie den Menschen.

Wenn wir auf Missionseinsätzen waren, haben wir sehr genau auf unsere Worte geachtet und darauf, wie sie unser Team beeinflusst haben. Unsere Regel Nummer 1 war, dass wir das Offensichtliche nicht aussprechen. Als wir in Thailand waren, die Luft so voller Smog war, dass man nicht atmen konnte, 38°C im Schatten und 100 % Luftfeuchtigkeit, durfte man nicht sagen, dass es heiß ist. Wir wussten das. Wir wussten, dass es heiß war. Das Offensichtliche nicht zu sagen war eine so gute Regel. Außer, wenn das Offensichtliche war, dass man dankbar ist, in Thailand zu sein. Dann durfte man es sagen. Ich habe diese Regel aufgestellt, als ich Gruppen von jungen Männern auf diesen Einsätzen geführt habe. Jungs lieben es, insbesondere, wenn sie sich gerade anfreunden, sich gegenseitig zu ärgern. Sie haben sich die ganze Zeit gegenseitig gestichelt. Darum hatten wir diese Regel, die wir ‚Sieben Plus‘ nannten. Wenn einer etwas Negatives über einen anderen sagte, egal, was es war, musste der andere ihn nur anschauen und sagen: ‚Sieben Plus!‘ Sieben Plus bedeutete, dass der Andere sieben Dinge sagen musste, für die er an demjenigen, den er gerade beleidigt hatte, dankbar war. Lassen Sie mich Ihnen sagen: Das war eine fantastische Übung, wenn es um die Moral unseres Teams ging. Und es war lustig jemanden anzugucken, der einen gerade veräppelt hat und zu sagen: ‚Oh, der war gut! Sieben Plus!‘ Es war toll! Der Grund dafür war einander beizubringen zu sagen, wofür man dankbar ist. Wenn Sie für jemanden dankbar sind, sagen Sie es.

Wie viele von Ihnen wissen, wie man eine Kurznachricht verschickt? Wir alle können das lernen. Wie viele von Ihnen haben ein Handy? Heben Sie die Hand. Okay. Ich meine, wer hat ein Handy dabei? Okay, immer noch ziemlich gut. Dem Chor geht's auch gut? Wenn Sie zuhause sind, können Sie auch die Hand heben. Holen Sie jetzt Ihr Handy heraus. Holen Sie es raus. Genau jetzt. Der Chor darf auch sein Handy zücken, aber Sie müssen es vor dem nächsten Lied wieder weg tun. Bevor Don Sie sieht. Okay. Haben Sie es? Jetzt denken Sie an jemanden, für den Sie dankbar sind. Denken Sie an diesen Menschen. Ich möchte, dass Sie ihm oder ihr jetzt schreiben und sagen, dass Sie dankbar für ihn oder sie sind. Fangen Sie an, ist okay. Seien Sie verletzlich, trauen Sie sich. Halten Sie sich nicht für zu cool dafür. Ich setze mich so lange hin. Nehmen Sie sich Zeit. Also los. Ich habe mein Handy nicht da, sonst würde ich jetzt wahrscheinlich Don schreiben, der es nicht lesen würde, bis er zuhause ist. Ich würde Ihm schreiben, wie dankbar ich für den Chor bin. Sind Sie noch dabei? Das ist gut. Machen Sie es? Oder sind Sie zu cool dafür? Ein Paar von Ihnen sind zu cool, um das zu tun, was? Alles klar. Und ein Paar von Ihnen wissen nicht, wie man Kurznachrichten verschickt, das ist ja auch was. Das ist in Ordnung. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Okay, wie viele von Ihnen haben es getan? Heben Sie die Hand. Es ist okay, wenn Sie es nicht getan haben, keine Sorge. Also etwa zehn Prozent von Ihnen haben es getan. Ernsthaft, heben Sie die Hand. Oh, einige von Ihnen sind noch dabei. Heben Sie die Hand, wenn Sie es gerade tun, oder getan haben. Okay, das ist ziemlich gut. Das ist etwa die Hälfte. Das ist gut. Fast der ganze Chor hat es getan, sehen Sie? Der Chor hört mir immer zu.

Denken Sie daran, wie Sie sich gefühlt haben, als Sie diesen dankbaren Text an denjenigen geschickt haben. Ich möchte es nochmal wiederholen. Wenn Sie dankbar sind und wenn Sie Dankbarkeit in die Praxis umsetzen, dann entwickelt sich daraus eine fröhliche und offene Haltung gegenüber der Güte in der Welt des Vaters. Er hat Ihnen so viel gegeben und noch viel mehr ist unterwegs. Was auch immer Sie vermissen und was auch immer Ihnen fehlt: Glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Sie selbst in diesem Moment Frieden haben können, weil Gott gute Dinge für Sie auf Lager hat. Ihre besten Tage liegen noch vor Ihnen. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Er hat Gutes für Sie vorbereitet, also seien Sie beruhigt.

Sorgen werden Sie nicht schneller dorthin bringen. Haben Sie Geduld und sein Sie dankbar für die vielen wunderbaren Geschenke, die Gott Ihnen gegeben hat. Im Namen Jesu, Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über Euch und gebe Euch Seinen Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.